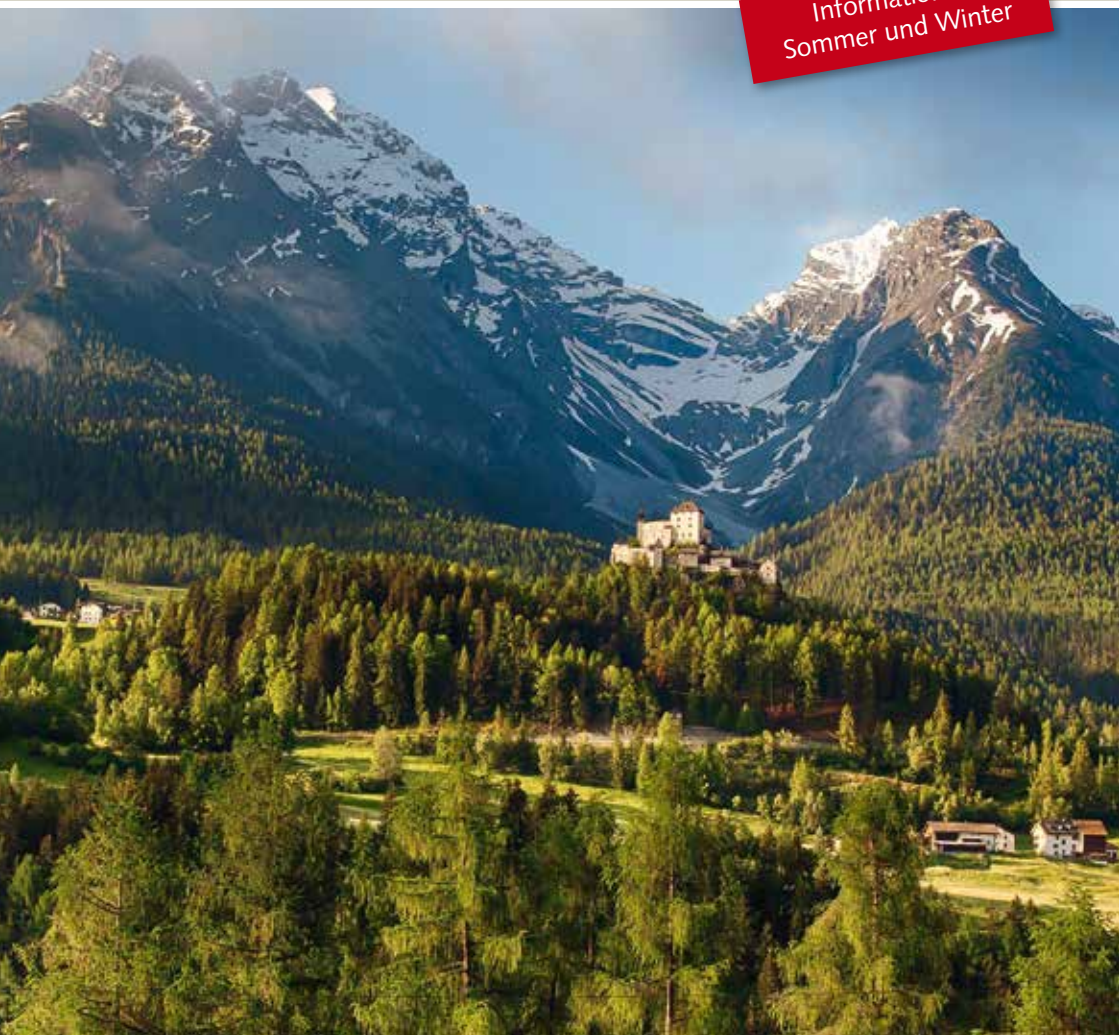


Ihr Ferienort stellt sich vor:

Tarasp-Vulpera

Informationen
Sommer und Winter



Tarasp-Vulpera – Die Wiege des Unterengadiner Kurtourismus

Kurzporträt Ihres Ferienortes Tarasp-Vulpera

Tarasp-Vulpera – die Highlights

Schloss Tarasp – Wahrzeichen des Unterengadins

Lai Nair – malerischer Bergsee mitten in einer Bilderbuchlandschaft

Mineralwasser – Mineralquellen in einzigartiger Zusammensetzung und Vielzahl

Kurgeschichte – Jugendstilbauten und reiche Tourismusgeschichte

Dorfstruktur – ein Ferienort mit 10 Siedlungen

Val Plavna – unvergleichbares Erlebnis ganz naturgemacht

Mit Zug und Bus erreichbar in

10 min: Bahnhof Scuol-Tarasp – Bergbahnen Motta Naluns

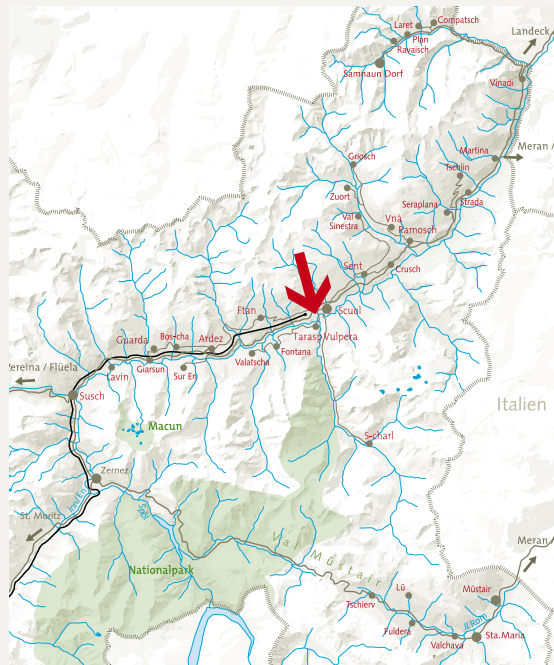
20 min: Scuol – Bogn Engiadina

50 min: Zernez – Nationalparkzentrum

1 h 30 min: Samnaun – Zollfrei-Shopping, Skigebiet Samnaun-Ischgl

1 h 40 min: Val Müstair – UNESCO Weltkulturerbe Kloster St. Johann, UNESCO Biosfera Val Müstair – Parc Naziunal

1 h 45 min: St. Moritz – Skigebiete Oberengadin, UNESCO Weltkulturerbe Rhätische Bahn Albula/Bernina



Einen detaillierten Ortsplan von Tarasp-Vulpera finden Sie in der Heftmitte

Tarasp-Vulpera in Zahlen

Fläche:	4690 ha
Einwohner:	216
Höchster Punkt:	3173 m ü. M. (Piz Pisoc)
Tiefster Punkt:	1179 m ü. M. (Ischla)
Politische Lage:	Gemeinde Scuol Regiun Engiadina Bassa / Val Müstair
Siedlungen:	Aschèra, Avrona, Chants, Chaposch, Florins, Fontana, Sgnè, Sparsels, Vallatscha, Vulpera

Quelle: www.scuol.net

Übersicht Ortsbroschüre



Blick vom Mot da la Crusch auf Piz Pisoc, Piz Zuort und Piz Plavna Dadora

Impressum

Herausgeber

Tourismus Engadin Scuol Samnaun
Val Müstair AG (TESSVM)

Gestaltung und Druck

Gammeter Druck, St. Moritz/Scuol

Inhalt

Texte: Jürg Wirth, freier Journalist und
Biobauer, Lavin

Touristische Informationen: TESSVM

Titelbild

Das Schloss Tarasp mit den Siedlungen
Sparsels und Florins, im Hintergrund
Piz Pisoc, Val Zuort, Piz Mezdi

Bilder

Dominik Täuber, Scuol
Tamara Meyer, Scuol

Grafiken/Karten

Luis Deco, Scuol

Alle Informationen Stand Sommer 2016
Zweite Auflage: 1. Juli 2016

Inhalt

Cordial bainvgnü a Tarasp-Vulpera	4
Tarasp-Vulpera stellt sich vor	6
Tarasp-Vulpera aus touristischer Sicht	8
Landwirtschaft	10
Ortsplan	12
Natur	14
Kultur	15
Schloss Tarasp	16
Architektur	18
Sport und Freizeit	19
Wandervorschläge im Sommer	20
Wandervorschläge im Winter	21
Hotels, Restaurants und Unterkünfte	22

Kontakt und Information

Gäste-Info Tarasp-Vulpera, 7553 Tarasp
Tel. +41 (0)81 861 88 33
tarasp-vulpera@engadin.com
www.tarasp.ch
www.vulpera.ch

Cordial bainvgnü a Tarasp-Vulpera



Ün cordial bainvgnü a Tarasp-Vulpera

Geschätzte Gäste, sehr geehrte Damen und Herren, Tarasp-Vulpera heisst Sie herzlich willkommen. Unser schön gelegener Ferienort Tarasp-Vulpera ist die einzige Ortschaft im Unterengadin, die gesamthaft auf der rechten Innseite liegt. Wir haben eine einzigartige Dorfstruktur mit den 10 kleinen Siedlungen Aschèra, Avrona, Chants, Chamosch, Florins, Fontana, Sgnè, Sparsels, Vallatscha und Vulpera, welche der Fraktion einen sehr speziellen Charakter verleihen.

Das Schloss Tarasp, im Jahre 1040 aus strategischen Gründen erbaut, ist als Symbol aus Tarasp und der ganzen Region nicht wegzudenken. Es wurde in den Jahren 1907 bis 1916 durch den Dresdner Industriellen Dr. Karl August Lingner (Hersteller des Mundwassers Odol) renoviert und in den heutigen Zustand gebracht. Das Schloss hat zum touristischen

Aufschwung unseres Ferienortes sehr viel beigetragen und tut dies heute noch. Seit dem Frühjahr 2016 ist es im Besitz des Senter Künstlers Not Vital, der es in Zusammenarbeit mit einer Stiftung für kulturelle Zwecke nutzen und öffentlich zugänglich erhalten will.

Napoleon hat Tarasp im Jahre 1803 der Schweiz bzw. dem Kanton Graubünden zugeteilt. Vorher war das Gebiet der heutigen Fraktion Tarasp aus strategischen Gründen eine Enklave der Habsburger. Diese Vergangenheit zeigt sich noch heute in der Konfession. Tarasp ist die einzige Unterengadiner Ortschaft, deren Einwohner mehrheitlich katholisch sind.

Die berühmten Mineralquellen Luzius, Emerita, Bonifazius und Carola sorgten bereits ab den 1860er-Jahren für die touristische Entwicklung der Region. Weltbekannte Persönlichkeiten reisten für Trink- und Badekuren an. Die grossen



Fontana am Lai da Tarasp, im Hintergrund der Piz Nair

Kurhotels – Kurhaus Tarasp (heute Scuol Palace), Hotel Schweizerhof und das im Jahre 1989 leider niedergebrannte Hotel Waldhaus in Vulpera – wurden in der Zeit zwischen 1875 und 1910 erbaut. Seit den 1960er-Jahren hat die moderne Medizin und Pharmakologie das Interesse an den Kuren kontinuierlich reduziert. Der Bädertourismus war nicht mehr gefragt. Die grossen Hotels richteten sich auf Sport- und Freizeitaktivitäten aus und sprachen damit andere Gästegruppen an. Im Jahre 1955 wurde in Scuol die erste Seilbahn auf die Motta Naluns gebaut, womit ein neuer touristischer Aufschwung eingeleitet wurde. Die Anlagen sind aus der Region nicht mehr wegzudenken. Sie erschliessen dem Gast ein wunderschönes Wander- und Skigebiet und bieten vielen Einheimischen Arbeitsplätze.

Erwähnenswert ist auch unsere intakte Naturlandschaft, zum Beispiel am Lai Nair,

auf den Alpen Laisch und Plavna und im Speziellen im schönen Val Plavna mit direktem Zugang zum Nationalpark. Bergsteiger können abwechslungsreiche Bergtouren unternehmen: Auf den Piz Pisoc und den Piz Mezdi, zum Gletscher des Piz Zuort und viele andere mehr.

Heute leben wir in Tarasp-Vulpera fast ausschliesslich vom Tourismus. Hinzu gesellen sich eine funktionierende Landwirtschaft und ein wenig Kleingewerbe. Die im Jahre 2010 eröffnete Innbrücke nach Tarasp-Vulpera hat einen erfreulichen Anstieg der Einwohner- und Schülerzahlen bewirkt. Die Schüler besuchen die Klassen 1 bis 6 in Tarasp, die Oberstufe ist seit dem Jahre 1969 in Scuol integriert. Für die Zukunft hoffen wir, dass Sie uns als Feriengäste weiterhin die Treue halten und uns auch im Tourismus eine positive Entwicklung ermöglichen. Das ist für das Überleben unserer Gemeinschaft von grosser Bedeutung.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Aufenthalt in Tarasp-Vulpera und grüsse Sie freundlich

Christian Fanzun
Letzter Capo von Tarasp und erster
Präsident der Grossgemeinde Scuol

Tarasp-Vulpera stellt sich vor



Vielfalt in Natur und Kultur

Früher war der Weg nach Tarasp abenteuerlich, vor allem im Winter. Von Nairs aus führte er über einige enge Serpentine hoch zum Weiler Vulpera. Ganz früher gelangte man nur über das Ausland nach Tarasp, sprich Tirol oder Südtirol, die Engadinerstrasse gab es damals noch nicht. Heute ist die Zufahrt in die einstige Wiege des Kurtourismus standesgemäss und führt über die 2010 errichtete Brücke direkt nach Vulpera. Verpassen kann man diesen Ort also nicht mehr. Verpassen wäre auch schade, denn der Ferienort hat einiges zu bieten.

Das Wahrzeichen von Tarasp ist das gleichnamige Schloss. Unzählige Kalender, Bücher und Postkarten hat es schon geziert. Die ausführliche Geschichte dieses eindrücklichen Bauwerks gibt es weiter hinten zu lesen (Seite 16).

Vulpera ist äusserst geschichtsträchtig.

Praktisch an jeder Ecke lässt sich die Geschichte des Tourismus ablesen. Heute besticht dieser Weiler, der früher einst in Inner- und Ausser-Vulpera aufgeteilt war, vor allem durch den Golfplatz, das Hotel Schweizerhof und die gute Lage.

Doch Vulpera ist nur ein Teil respektive ein Weiler von Tarasp. Die gesamte Fraktion erstreckt sich über eine Fläche von 47 Quadratkilometern, dieses an einem Tag zu erwandern ist fast unmöglich. Es lohnt sich aber durchaus der Verbindungsstrasse nachzulaufen. Allenfalls kann man zwischendurch auch ins PostAuto umsteigen. Je weiter man sich von Vulpera entfernt, desto stärker taucht man ein in die Natur und in die ursprünglichen Weiler. Auf einer kleinen, schmucken Hochebene liegt der Weiler Sgnè, in welchem ein Bauernhof und eine Schreinerei zu finden sind. Um einen Hügel herum, den Schlosshügel



Blick von Ftan auf Tarasp

notabene, gelangt man schliesslich nach Tarasp Fontana. Von Fontana kann man entweder weiter taleinwärts oder erst mal hoch Richtung Schloss und Sparsels gehen. Fast so bekannt wie das Schloss ist das Schlosshotel oder das Chastè, wie es im romanischen Idiom heisst. Seit 22 Generationen führt das Haus mit der exzellenten Küche die Familie Pazeller. Tatsächlich ist die Geschichte eng mit der des Schlosses verknüpft. Als der Mundwasserfabrikant Lingner das Schloss kaufte und umbauen liess, richteten die geschäftstüchtigen Pazellers auf ihrem Hof Gästezimmer für die Arbeiter ein. Bald gaben sie den Hof ganz auf und setzten voll auf Gastronomie und Hotellerie.

In Tarasp lohnt sich ein Ausflug zum Lai Nair. Das Gewässer liegt so idyllisch, als wäre es extra dorthinein gepflanzt worden. Das schwarze Wasser, hervorgerufen durch das Moor, vermag so nicht mehr länger zu

erschrecken, ganz im Gegenteil. Vom Lai Nair ist es nicht mehr weit bis nach Avrona, einem weiteren Weiler. Avrona steht vor allem für die Bergschule und eine gemütliche Pension.

Doch Tarasp ist noch grösser und erstreckt sich weiter talaufwärts. In Fontana sticht die katholische Kirche ins Auge, aussergewöhnlich in einem doch reformierten Tal.

Tatsächlich hatten die Tarasper lange unter ihren Mitengadinerinnen zu leiden. Die Österreicher, unter deren Schutz die Tarasper früher standen, brandschatzten das

Unterengadin und verschonten Tarasp, darauf rächten sich die Unterengadiner und verwüsteten Tarasp. Mittlerweile ist das Verhältnis wieder gut. Die Fusion zur Grossgemeinde Scuol im Jahr 2015 ist ein Zeichen guter Zusammenarbeit. Dies zeigt sich auch in der Wahl von Christian Fanzun als ersten Capo da Scuol.

Weiter talaufwärts gelangt man dann zu den übrigen Weilern, meist nur ein paar Häuser, kaum mehr ganzjährig bewohnt, dafür umso schöner gelegen.

Tarasp-Vulpera aus touristischer Sicht



Kur- und Kulturtourismus

Wir können mit Fug und Recht behaupten, dass Tarasp-Vulpera die Wiege des Kurtourismus im Unterengadin, ja fast der ganzen Schweiz ist. Bereits im 16. Jahrhundert kamen die ersten Gäste aus dem Tirol zu uns, um unser Wasser mit den heilenden Kräften zu trinken. Damals war Tarasp aus dieser Gegend viel besser zu erreichen als aus der Schweiz, das ist heute zum Glück nicht mehr so.

So richtig eingesetzt hat der Kurtourismus anfangs des 19. Jahrhunderts, die Kraft der heilenden Quellen sprach sich schnell herum und es kamen Gäste aus ganz Europa. Anfangs schliefen sie noch in den Stuben der Bauern, während diese ins Stroh wechseln mussten. «Schlafen im Stroh» haben wir also so ganz nebenbei auch noch erfunden. Bald begannen die Bauern aber damit, ihre Häuser zu Pensionen auszubauen, bis dann 1864 das Kurhaus Tarasp

eröffnet wurde. «Grand Hotel Kurhaus Tarasp» hiess es zu dieser Zeit und auch wegen dem neuen, prunkvollen Haus galt Tarasp bald als Karlsbad der Alpen. Weitere grosse Häuser folgten. 1897 konnte das Hotel Waldhaus, entworfen vom St. Moritzer Architekten Nikolaus Hartmann, eingeweiht werden und 1900 war das Hotel Schweizerhof bezugsbereit. Alle drei Häuser durchlebten zu Beginn eine glorreiche Geschichte und standen für Kurtourismus in der Schweiz. Selbst während des Zweiten Weltkrieges gingen die Geschäfte noch einigermaßen gut. Erst in den 1960er-Jahren folgte der Niedergang, paradoxerweise ebenfalls wegen des Badetourismus. Allerdings ging es dabei weniger um Gesundheit, als vielmehr um Sonne und Meer. Rimini und Konsorten hiessen nun die bevorzugten Destinationen. Als Reaktion darauf baute ein Investor 312 Wohnungen in Vulpera, Resorts würde



Der Lai da Tarasp und das fast 1000-jährige Schloss prägen Ortsbild und Landschaft von Tarasp.

man das heute vielleicht nennen. Das waren die ersten bewirtschafteten Ferienwohnungen der Schweiz. Wieder eine touristische Erfindung, die Tarasp vorweggenommen hat. Der Investor hat nicht nur Wohnungen gebaut, sondern auch die Tennishalle, er hat den Golfplatz erweitert, das Hallenbad im Hotel Schweizerhof eingebaut und die medizinischen Zentren in den Neubauten.

Ein düsteres Kapitel in der Tourismusgeschichte schrieben wir im Jahre 1989, damals brannte das prunkvolle Hotel Waldhaus bis auf die Grundmauern nieder. 1999 übernahm der Robinson Club das Hotel Schweizerhof und führte das schöne, grosse Haus bis zum Winter 2016 erfolgreich. Die weitere Zukunft des Hotels ist derzeit offen. Aktuelle Informationen erhalten Sie unter www.engadin.com/hotels. Doch Tarasp besteht ja nicht nur aus Vulpera. Unser Glück war, dass sich die

ganze touristische Entwicklung, mit allen Schattenseiten, auf Vulpera beschränkte. Der Rest des Ferienortes blieb «verschont». Einst wurden wir dafür gescholten, dass wir die Entwicklung verschlafen hatten, heute sind wir froh darum. Denn die übrigen Weiler sind beinahe unberührt geblieben, stehen fast noch so da wie zur Bauzeit und bieten den Touristen, die Ruhe und Natur suchen, genau diese Erlebnisse. Und es lohnt sich noch immer, in der Wiege des Kurtourismus Ferien zu machen, sei es nun in Vulpera oder in einem anderen Weiler.

Jon Fanzun
Präsident Tarasp-Vulpera Tourismus

Tarasp – «terra aspera»

Der Name Tarasp setzt sich aus den lateinischen Wörtern «terra» und «aspera», also Erde und herb/rau zusammen. Was darauf hinweisen dürfte, dass das Schloss Tarasp beim Bau inmitten eines Rodungsgebietes lag. Die erste Erwähnung des Namens reicht bis ins 11. Jahrhundert zurück, als die Herren von Tarasp am Standort des heutigen Schlosses die ersten Festungsanlagen errichteten und bewohnten.



Stall und Engadinerhaus in Fontana vor dem Pisoc-Massiv

Viehwirtschaft und Landschaftspflege

Taraspl-Vulpera besitzt eine wunderbare Alp, die Alp Laisch. Jeden Sommer fahren die Milchkühe des Dorfes und einige aus den umliegenden Gemeinden dorthin zur Sommerfrische. Das heisst, fahren tun sie eigentlich nicht, vielmehr laufen sie. Lange Jahre verkäste der fast schon legendäre Senn Simi, legendär wegen seines Bartes und des Körperumfangs, die Milch zu erstklassigem Käse. Er hat so viele Goldmedaillen gewonnen, dass das Schweizer Skiteam neidisch werden könnte. Simi ist zwar nicht mehr, doch der Käse ist immer noch vorzüglich. Die Alp ist auch ein beliebtes Ausflugsziel, nicht nur für die Feriengäste. Weil die Taraspler Bauern nicht nur Milchkühe halten, brauchen sie noch eine andere Alp. Die Alp Plavna liegt im gleichnamigen Tal und beherbergt unter kundiger Aufsicht das Jungvieh und die Mutterkühe den Sommer über.

Fünf Bauernbetriebe zählt der Ferienort Tarasp-Vulpera noch. Einer betreibt Rinderaufzucht, zwei halten Mutterkühe und zwei melken nach wie vor. Davon haben zwei auch noch einen Hofladen, einer unmittelbar über der Villa Maria gelegen, der andere in Chamosch. Insgesamt 170 Hektaren bewirtschaften die fünf Betriebe. Damit sorgen sie in erster Linie für ihr Vieh, in dem sie diesem im Sommer das Futter, sprich Heu für den Winter, mähen. Doch gerade weil sie mähen und die schönen Wiesen zurückhaltend düngen, sorgen sie auch für die Pflanzenpracht, welche die Gäste schwärmen lässt und ihnen das Herz erwärmt. Falls also im Sommer mal ein Bauerngefahr auf einer engen Strasse entgegenkommen sollte, nicht schimpfen oder böse werden, sondern sich darüber freuen, dass die Wiesen noch gepflegt werden.

Einheimische Produkte

Lokale Spezialitäten

Hochwertige Lebensmittel aus heimischer Produktion finden Sie in Tarasp-Vulpera an folgenden Verkaufsstellen:

- Markus Netzer, Vallatscha – Alpkäse und Alpbutter der Alp Praditschöl und der Alp Laisch
- Thomas und Barbara Niederhauser, Chants – Natura-Beef, Bio-Lamm, Trockenfleisch, getrocknete Pilze, Konfitüre und weitere Hofprodukte
- Familie Hofstetter, Biohof Chaposch – Milchprodukte, Fleisch und Wurstwaren, Sirup und pflanzliche Salben
- Familie Grass, Fontana – Eigener Honig und Honigspezialitäten
- Schlosshotel Chastè, Sparsels – Frische Suppen und Fleischgerichte zum Mitnehmen, Nusstorte und Früchtebrot
- Butia Tarasp, Fontana – Verschiedene einheimische Produkte



Handwerk, Geschäfte

Trotz der relativ kleinen Einwohnerzahl gibt es in Tarasp-Vulpera einige eigenständige Handwerksbetriebe und Geschäfte.

- Kunstmaler Rudolf Glaser, Fontana – Kunstatelier und Kurse, www.rudolfglaser.ch, Tel. +41 (0)78 828 92 61
- Coiffeur-Geschäft Sunshine, Vulpera, Tel. +41 (0)81 860 36 60
- Kleines und charmantes Kunstatelier Margrith in Sgné, Tel. +41 (0)81 864 94 19

Für Auskünfte zu weiteren Handwerksbetrieben fragen Sie bitte an der Gäste-Info Tarasp-Vulpera.



Agrotourismus

Die beiden Tarasper Alpen Laisch und Plavna sind während den Sommermonaten (ca. Mitte Juni bis Ende August/Mitte September) bewirtet.

Alp Laisch – liegt südlich von Tarasp auf 1800 m ü. M. – Direktverkauf frischer Milchprodukte wie Joghurt, Butter, Käse und frische Alpmilch.

Alp Plavna – liegt auf 2076 m ü. M. an der Grenze zum Schweizerischen Nationalpark. In den Sommermonaten, während des Alpbetriebes, lädt die Alp auf dem Weg ins Val Mingèr oder zum Ofenpass zum Rasten ein.





Crusch

6

Cuttinaplans

Clurin

Tarasp-Vulpera Survista



igls

juorna

27

Scuol

Inn / En



Nairs

4

3

Funtana Carola

Mot da Puzzal

10



9



15

8

Vulpera

Funtana Carola

Chants

Plan Cusner

Bellavista

1

2e

Butia Tarasp

2

2d

Schloss Tarasp

3

5a

Alte Trinkhalle Nairs

4

5a

Nairs Zentrum für Gegenwartskunst

5

7c

Bergschule Avrona

6

2d

Gäste-Information, Schule

7

2d

Mehrzweckhalle Uorgia

8

7b

Tennishalle Vulpera

9

6b

Freibad Vulpera

10

5b

Golfplatz (Golfrestaurant Vulpera)

11

2e

Familienlift

12

3d

Schlosshotel Chastè

13

6b

Hotel Schweizerhof

14

5b

Hotel Villa Maria

15

7b

Hotel Villa Post

16

7d

Gasthaus Avrona

17

6b

Hotel Villa Silvana

5

Avrona

16

Jürada d'Avrona

Ranschun

Motta da Sparsels

Lai Nair

Clemgia / S-charl



6



Der idyllische Lai Nair lockt ganzjährig zu Tagesausflügen.

Landschaft in Nationalpark-Qualität

Wer in Tarasp-Vulpera «Natur» sagt, meint fast immer den Lai Nair. Tatsächlich ist der Mooree oberhalb der Fraktion Sparsels ein fast schon magischer Ort. Auf einer kleinen Hochebene gelegen, umgeben von Bergen, Hügeln und einer wunderbaren Flora, ist der Lai Nair ein erstklassiges Ausflugsziel. Dank einiger zurückhaltender baulicher Eingriffe, sprich Wege und Stege, ist er auch prima erschlossen. Selbst Feuerstellen gibt es im Umfeld des Lai Nair. Dem gebratenen Cervelat, genossen unter dem funkelnden Sternenhimmel, steht also nichts im Weg. Und ja, auch Baden lässt es sich im See, sofern man keine Angst vor Ungeheuern hat, die im Dunkeln des Moors lauern... Doch nicht nur für die Menschen ist der Ort wichtig, sondern auch für das Vieh. Rundherum dürfen die Wiederkäuer weiden und pflegen so gleichzeitig auch noch die Landschaft. Und keine Angst, wer nicht will, kommt mit den Kühen gar nicht in Kontakt. Doch damit nicht genug, wer nicht so weit

laufen mag, kann sich auch am Lai da Tarasp erfreuen. Dieser liegt mitten in der Siedlung Fontana. Baden ist zwar nicht erlaubt, schön ist er trotzdem. Bärenkrebse soll es darin geben, eine Delikatesse eigentlich, zum Glück sind sie geschützt. Beobachten aber kann man sie trotzdem. Und wer es nicht so mit dem Baden, dafür mehr mit den Blumen hat, der sollte auf keinen Fall das Val Plavna ausser Acht lassen. Soldanellen, Frauenschuhe, Türkenbünde und Männertreu findet man da, «Trafögls» auch. Überhaupt ist Tarasp-Vulpera reich gesegnet mit Natur. Kein Wunder, bei einer Gesamtfläche von 47 Quadratkilometern in Nationalpark-Qualität, 1200 Hektaren davon sind Wald, selbst der Bär war schon zu Besuch.

Nairs, Zentrum für Gegenwartskunst

Obwohl das Kurhaus Tarasp auf Scuoler Boden steht, ist es eigentlich ein Tarasper Haus. Denn die wichtigsten Elemente des Ensembles Nairs, die Mineralwasserquellen (Bonifacius, Emerita und Lucius), die frei zugängliche Chasa Carola mit der gleichnamigen Quelle sowie die altherwürdige «Büvetta» befinden sich auf der Tarasper Seite des Inns. Momentan wird jedoch nur noch das ehemalige Badehaus genutzt. In den alten Mauern hat sich das Zentrum für Gegenwartskunst Nairs, welches 2016 vollständig renoviert wurde, etabliert. Es ist heute die mit Abstand wichtigste Institution für Gegenwartskunst in der Talschaft und weit über die Grenzen hinaus bekannt. In Saison- und Dauerausstellungen zeigen die jeweils in Nairs residierenden Künstler ihre Arbeiten. Informationen über die aktuellen Veranstaltungen und Ausstellungen finden Sie unter www.nairs.ch.



Rumantsch Vallader

Wie im ganzen Unterengadin wird auch in Tarasp-Vulpera vorwiegend romanisch gesprochen. Genauer gesagt «Vallader», welches zusammen mit dem Oberengadiner «Puter» und dem «Jauer» (Val Müstair) das Rumantsch Ladin (Engadiner Romanisch) bildet. Etwa 35 Prozent der Einwohner sind romanisch sprechend.

Als fester Bestandteil der regionalen Kultur begegnet man dem Rumantsch nicht nur in Liedern und Büchern, sondern auch überall auf der Strasse und in der Schule. Bis Ende der zweiten Primarklasse ist das Romanische noch die einzige Unterrichtssprache. Danach wird als erste «Fremdsprache» Deutsch gelernt. Obwohl alle Tarasper Deutsch sprechen, freut man sich über ein «allegra» oder «bun di», sollte es auch nicht ganz perfekt ausgesprochen sein.

Vallader
allegra

a revair
bun di
buna saira
buna not
bellas vacanzas
grazcha fìch
bun viadi

Deutsch
«grüezi»,
guten Tag
auf Wiedersehen
guten Morgen
guten Abend
gute Nacht
schöne Ferien
vielen Dank
gute Reise

Literatur-Tipps

Wie es sich für einen Kurort mit Weltruf gehört, obliegt auch die Literatur darüber den grossen Meistern. So spielt das Buch «Durcheinandertal» des Schweizer Literaten-Schwergewichts Friedrich Dürrenmatt im Hotel Waldhaus in Vulpera. Die bitterböse Geschichte hat Dürrenmatt wohl frei erfunden, inspiriert wurde der Waldhaus-Gast durch das Buch «Die Kurärztin» von Pauline Lenz, in dem sie ihre wahre Geschichte als leitende Kurärztin in Tarasp erzählt und verarbeitet. Wer sich für die Mineralquellen und die Kurgeschichte interessiert, dem sei das wunderschön aufbereitete Buch «Mineralquellen im Unterengadin» von Kathrin Mischol empfohlen. Ein neueres Werk aus Tarasp ist das Koch- und Kunstbuch «Art e Cucina», das in Zusammenarbeit vom Künstler Rudolf Mirer und dem Hotelier und Spitzenkoch Rudolf Pazeller entstand.



Schloss Tarasp



Das Wahrzeichen des Unterengadins

Mit dem Schloss Tarasp verhält es sich ein wenig wie mit dem berühmten «Kirchlein von Wassen». Beide Bauten sind Wahrzeichen für ihre Täler, beide erblickt man diverse Male, wenn man sich im entsprechenden Tal bewegt. Dass man das imposante Schloss in Tarasp sieht, ist klar. Doch selbst von Susch aus lässt sich ein Blick darauf werfen, der optischen Täuschung sei es gedankt, dass es dann so aussieht, als erhebe sich das Schloss über Ardez. Von Ftan aus erscheint der Bau ein wenig wie ein Spielzeugschloss, weil es sich vor dem Berghang duckt, imposant wirkt es dann aber wieder von der Engadinerstrasse aus.

Für die einzigartige Standortwahl zeichneten sich die Herren von Tarasp verantwortlich. Aus der Gegend des Comersees ins Engadin gezogen, liessen sie die Burg in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts auf dem

rund 100 Meter hohen Schlossthügel bauen. Bereits 1239 gelangte die Festung an den Grafen von Tirol und wurde durch Reformation und Glaubenskriege Zeuge und Austragungsort diverser kriegerischer Auseinandersetzungen. Ab 1464 wurde Tarasp eine österreichische Grafschaft und im Laufe des 16. Jahrhunderts bauten die Besitzer die Anlage zur heutigen Grösse aus.

Doch diese erwies sich nicht nur als Pracht, sondern auch als Last, denn 1803 schlug Napoleon das Schloss der helvetischen Republik zu. Der junge Kanton Graubünden sah sich ausserstande, für den Unterhalt aufzukommen und verkaufte das Schloss an einen Privatmann aus Scuol. Danach wechselte das Schloss viele Male die Hände, erlebte Plünderungen und die Demontage der hölzernen Bauteile durch die Bevölkerung, die damit ihre Öfen beschickten.



Das Schloss Tarasp, im Hintergrund der Piz Plavna Dadora und der Piz Plattas

mit der Stiftung Chastè da Tarasp und der Gemeinde wurde der Eigentumswechsel im März 2016 besiegelt und das Schloss ist wieder in Schweizer Händen. Der neue Besitzer, der weltbekannte Künstler Not Vital aus Sent, wird eine neue Ära in der über 1000-jährigen Geschichte des Schlosses einläuten. Mittels zeitgenössischer Kunst und einem Skulpturenpark möchte Not Vital das Schloss zu einer Kulturattraktion von nationaler und internationaler Bedeutung weiterentwickeln. Das Schloss Tarasp soll weiterhin öffentlich zugänglich bleiben.

Erst 1900 ging es mit dem Schloss bergauf, dank Dr. Karl August Lingner. Der Erfinder von «Odol» wollte das Schloss retten und kaufte es für 20 000 Franken. Bei der Restauration scheute er weder Kosten noch Mühen und liess das Schloss aufwendig renovieren, samt Öfen und Holzeinbauten, die er zum Teil aus Patrizierhäusern hatte. Auch die Gartenanlage wertete er auf und pflanzte 1000 Bäume, gleichzeitig liess er aber auch eine Strasse anlegen, damit er sein Auto etwas ausfahren konnte, denn in Graubünden war zu dieser Zeit das Automobil noch verboten.

Im Juni 1916 hätte das Schloss feierlich und in grossem Rahmen eingeweiht werden sollen, jedoch verstarb Lingner am 5. Juni völlig unerwartet, ohne den prunkvollen Bau je fertig gesehen zu haben. Nach seinem Tod fiel das Schloss der Familie von Hessen zu, welche es 100 Jahre pflegte. Nach mehrjährigen Verhandlungen

Besichtigung Schloss Tarasp

Das Schloss kann auf geführten Rundgängen besichtigt werden.

Informationen zu den Führungen und Reservationen unter www.schloss-tarasp.ch, Tel. +41 (0)81 864 93 68 oder über die Gäste-Info Tarasp, Tel. +41 (0)81 861 88 33.



Der Kurpark in Vulpera zeugt von der einstigen Bäder- und Kurepoche.

Engadinerhäuser und Jugendstil-Paläste

Tarasp-Vulpera ist nie von einer Feuersbrunst zerstört worden, ausser dem prächtigen Hotel Waldhaus, welches willentlich in Brand gesteckt wurde. Deshalb lässt sich an diesem Dorf fast die ganze Geschichte des Unterengadins ablesen.

Hier gibt es sie noch, die alten Bauernhäuser, in Holz gebaut, grosszügig gestaltet und eindrücklich anzuschauen. Mit dem Hotel Schweizerhof steht auch noch ein Zeitzeuge der Hochgeschichte des Bädertourismus im Unterengadin. Das dazugehörige Freibad und die Parkanlage stehen gar unter Denkmalschutz, zu Recht, wie ein Besuch zeigt. Obwohl das Wasser kaum geheizt ist, geben einem die hölzernen Garderobenbauten Wärme ums Herz. Ganz am Ende von Vulpera, Richtung Scuol, findet sich ein grosser, alter Bauernhof. Zur Hochblüte des Tourismus kamen von dort viele der einheimischen Produkte, welche

die illustre Gästeschar verspiessen hat. Ein weiteres architektonisches Highlight befindet sich unten am Inn und war wesentlich beteiligt an der Entwicklung des Tourismus im Unterengadin: Das sogenannte «Ensemble Nairs». Die Trinkhalle «Büvetta» sowie auch das mächtige Kurhaus Tarasp können momentan nur von aussen besichtigt werden. Der Verein Pro Büvetta setzt sich aktiv für den Erhalt des historisch wertvollen Gebäudes ein und plant die Instandstellung zum Weltwasserzentrum. Dank dem Zentrum für Gegenwartskunst, das im ehemaligen Badehaus untergebracht ist, ist Nairs lebendig geblieben (siehe Seite 15). Das jüngste Kapitel der Architekturgeschichte Tarasps ist der Neubau der Wohnbaugenossenschaft Curtin. Zwei Mehrfamilienhäuser im Minergie-Standard wurden am Fusse des Schlosses Tarasp vom Architekturbüro Fanzun aus Chur gebaut.

Sport und Freizeit

Wintersport

Taras-Vulpera kann durchaus als Wintersportort bezeichnet werden, nicht nur wegen seiner Nähe zum Skigebiet Motta Naluns, denn in Fontana gibt es direkt unter dem Schlosshügel einen Familienlift mit idealen Bedingungen für Kinder und Anfänger. Ebenfalls erwähnenswert sind die wunderschön geführten Langlaufloipen von Tarasp-Vulpera. Zur Rundloipe um den Lai Nair gelangt man entweder vom Parkplatz Lair Nair aus oder man startet direkt von der PostAuto-Haltestelle Fontana steil ansteigend zum See hinauf. Die zweite Rundloipe startet bei der Haltestelle Sgné und ist auch für Anfänger gut geeignet. Für Schneeschuhtouren und Winterwanderungen sind die sanften Hügel um Tarasp-Vulpera bestens geeignet. Routenvorschläge und Informationen zu den Schlittelwegen finden Sie auf Seite 21.



Sommeraktivitäten

Neben dem Wandern eignet sich Tarasp-Vulpera besonders gut für Bike-Ausflüge in die gesamte Region, zum Beispiel für die Nationalpark Bike-Marathon-Route (Nr. 444, Schweiz Mobil) oder die Route Nr. 442 durch das Unterengadin. Schöne Touren führen zudem auf die Alp Plavna und zurück sowie über Avrona zum Lai Nair und God Plan hinab nach Aschèra. Einzigartig im Unterengadin ist auch der Golfplatz in Vulpera. Bereits 1923 gegründet, erfreute der Platz schon zahlreiche Kurgäste. Einzigartig ist nicht nur das Alter, sondern auch die Streckenführung des 9-Loch-Platzes. Er schmiegt sich nämlich wunderbar in die Hügel über Vulpera und führt aussichtsreich über die Wiesen und durch die Wälder. Weitere Informationen zum Golfplatz finden Sie unter www.vulperagolf.ch.



Familien-Tipps

Da Tarasp auf der rechten Talseite und deshalb abseits vom Hauptverkehr liegt, ist die Ortschaft ein idealer Ausgangsort für kleinere und grössere Wanderungen inmitten von Natur, Seen und Blick aufs Schloss. Ein Ausflug zum Lai Nair, wo sich ein Rastplatz mit einer Feuerstelle, Kinderspielplatz und bequemen Holzliegen befindet, ist auf jeden Fall empfehlenswert. Abwechslungsreich und mit Kinderwagen begehbar ist auch eine Wanderung von Fontana Sura Richtung Val Plavna zur Feuerstelle bei der Resgia Veglia. In Fontana direkt am See befindet sich ein weiterer Spielplatz. Ein Besuch im Schloss ist natürlich ein Muss. Festsaal, Schlafgemächer oder die Aussicht lassen den Besuch für Kinder und Eltern zu einem überraschenden Erlebnis werden.



Wandervorschläge im Sommer

Spazierweg Tarasp – Vulpera – Scuol

Der abwechslungsreiche Spazierweg führt vorbei am Schloss durch Sparsels und aussichtsreich hinunter nach Vulpera, durch den alten Kurpark hinunter zum Inn. Wahlweise gelangt man auf der linken oder rechten Innseite nach Scuol.

Dauer: 1h 40min
Länge: 4.8 km
Höhenmeter aufwärts: 252m
ÖV: Stündliche PostAuto-Verbindung
Scuol – Tarasp

Wanderung Tarasp – Chamosch – Vallatscha – Aschèra – Ardez

Der Weg zum westlichen Weiler von Tarasp führt ohne grosse Steigung durch den Wald und über halboffene Weidelandschaft nach Vallatscha und Aschèra. Durch den Wald gelangt man hinab zum Inn und über eine spektakuläre Hängebrücke auf die andere Talseite. Nochmals steil ansteigend geht es hinauf nach Ardez.

Dauer: 2h 15min
Länge: 6.7 km
Höhenmeter aufwärts: 446m
ÖV: Stündliche Zugverbindung
zwischen Ardez und Scuol-Tarasp

Rundwanderung Tarasp Fontana – Lai Nair – Avrona – Clemgia-Schlucht – Vulpera – Tarasp Fontana

Gemächlich steigt der Weg zum Lai Nair an, durch lichte Wälder vorbei an Avrona zum Eingang der Clemgia-Schlucht. Kurz vor Scuol geht ein Weg links weg. Über Vulpera und Sparsels (Einkehrmöglichkeiten) gelangt man zurück nach Tarasp.

Dauer: 3h 15min
Länge: 9.6 km
Höhenmeter aufwärts: 661 m

Rundwanderung Tarasp Fontana – Crap Putèr – Val Sampuoir – Tarasp Fontana

Über die Alp Laisch steigt man hoch zum Aussichtspunkt Crap Putèr. Dank seiner vorgelagerten Lage geniesst man eine ungewöhnliche Weitsicht ins Val Plavna und in beide Richtungen des Unterengadins. Zurück gelangt man über das Val Sampuoir und den Weiler Aschèra.

Dauer: 6h 40min
Länge: 16.7 km
Höhenmeter aufwärts: 1366 m

Tagestour II Fuorn – Val dal Botsch – Val Plavna – Tarasp

Von der PostAuto-Haltestelle II Fuorn im Nationalpark führt die Wanderung hinauf durch das Val dal Botsch zur aussichtsreichen Fuorcla Val dal Botsch. Im Val Plavna, auf dem Weg nach Tarasp Fontana passiert man die Alpen Plavna und Laisch, die zu einer Pause einladen.

Dauer: 6h 30min
Länge: 17.7 km
Höhenmeter aufwärts: 1110 m
ÖV: Stündliche Zug- und PostAuto-Verbindung von Tarasp über Zernez nach II Fuorn

Tagestour Tarasp Fontana – Val Plavna – Val Mingèr – Avrona – Tarasp/Vulpera

Diese spektakuläre Wanderung führt Sie zunächst zur bewirteten Alp Plavna. Über Sur il Foss gelangt man ins Val Mingèr im Nationalpark. Der Clemgia entlang geht es bis zum Eingang der Clemgia-Schlucht, über Avrona kommt man zurück nach Tarasp oder Vulpera.

Dauer: 8h 30min
Länge: 26.4 km
Höhenmeter aufwärts: 1534 m
ÖV: Stündliche PostAuto-Verbindung
nach Scuol von der Haltestelle
Val Mingèr

Wandervorschläge im Winter

Winterwanderung Tarasp Fontana – Vulpera – Scuol

Der Winterwanderweg führt am Schloss Tarasp vorbei zum Weiler Sparsels. Hier fällt der Weg leicht ab bis nach Vulpera. Teilweise ist der Weg als Schlittelweg präpariert.

Dauer: 1h 10min
Länge: 4.2 km
Höhenmeter aufwärts: 84 m
ÖV: Stündliche PostAuto-Verbindung
Scuol-Tarasp – Tarasp Fontana

Winterwanderung Tarasp Fontana – Lai Nair – Avrona – Tarasp Fontana

Beim Weiler Fontana Sura steigt der Weg im verschneiten Lärchenwald steil an. Nachdem die Hochebene vom Lai Nair überquert ist, geht es durch einen Föhrenwald nach Avrona. Zurück nach Fontana führt ein Fahrsträsschen.

Dauer: 2h 10min
Länge: 7.7 km
Höhenmeter aufwärts: 241 m

Winterwanderung Tarasp Fontana – Chamosch – Sgnè

Diese gemächliche Winterwanderung führt Sie durch die Tarasper Weiler Fontana, Chamosch, Florins und Sgnè. In Sgnè können Sie ins PostAuto der Linie Scuol-Tarasp steigen oder die Wanderung nach Sparsels oder Vulpera fortsetzen.

Dauer: 1h
Länge: 3.4 km
Höhenmeter aufwärts: 73 m
ÖV: Stündliche PostAuto-Verbindung
in Sgnè in Richtung Scuol und Fontana

Schneeschuhroute Vulpera – Avrona – Lai Nair – Tarasp Fontana

Rasch ansteigend führt die Tour durch den Fichtenwald nach Avrona und weiter aufwärts, bis Sie die Hochebene vom Lai Nair erreichen. Hier können Sie für den letzten Abschnitt nach Tarasp Fontana zwischen der Schneeschuhroute und dem Winterwanderweg wählen.

Dauer: 1h 45min
Länge: 5.2 km
Höhenmeter aufwärts: 180 m

Schlittelweg Fontana Sura – Godplan – Tarasp Fontana

Der Schlittelweg führt von Fontana Sura durch den Wald über Godplan nach Tarasp Fontana. Den Einstieg bei Fontana Sura erreichen Sie ab Tarasp Fontana.

Höhendifferenz: 313 m
Länge: 3.2 km
Zeit Hinweg (Aufstieg): 1h 10min

Schlittelweg Tarasp Fontana – Vulpera

In 30 Minuten erreichen Sie von Tarasp Fontana den Schlittelweg nach Vulpera. Einstieg ist beim Sendemasten. Über die präparierte Piste führt teilweise auch der Winterwanderweg.

Höhendifferenz: 185 m
Länge: 1.6 km
Zeit Hinweg: 30min

Hotels, Restaurants und Unterkünfte

Informationen zu Gruppenunterkünften oder Ferienwohnungen erhalten Sie an der Gäste-Info Tarasp-Vulpera

Schlosshotel Chastè****

Seit 22 Generationen befindet sich das altherwürdige Engadinerhaus im Besitz der Familie Pazeller. Geboten werden regionale und saisonale Spezialitäten sowie ein eigener Wellnessbereich. 2015 gewann das Hotel den PRIX BIENVENU in der Kategorie «Ferienhotel klein und fein», der für herausragende Gastfreundschaft steht.

Schlosshotel Chastè
Sparsels
7553 Tarasp
Tel. +41 (0)81 861 30 60
chaste@schlosshoteltarasp.ch
www.schlosshoteltarasp.ch

Hotel Villa Silvana

In der hauseigenen Pizzeria mit der heimeligen Arvenstübli-Apéro Bar lässt es sich verweilen. Das Angebot umfasst neben der Holzofen-Pizza auch feine Pastagerichte und diverse Salate. Das charmante und einfache Hotel direkt neben der PostAuto-Haltestelle bietet im altherwürdigen Haus aufmerksame Gastfreundschaft.

Hotel Villa Silvana
7552 Vulpera
Tel. +41 (0)81 860 31 60
info@hotelvillasilvana.ch
www.hotelvillasilvana.ch

Hotel Villa Maria***

In der Villa Maira lässt es sich gediegen wohnen. Im Sommer gibt es Sonntagsbrunch auf der Terrasse. Das Gemüse stammt aus dem eigenen Garten. Im Winter können Sie sich mit Raclette und Fondue wärmen. Die Golfanlage direkt vor der Tür kann auch im Winter bespielt werden.

Hotel Villa Maria
7552 Vulpera
Tel. +41 (0)81 864 11 38
info@villamaria.ch
www.villamaria.ch

Hotel Villa Post

Das Hotel Villa Post liegt nur ein paar Schritte entfernt vom Kurpark Vulpera. Das Hotel im ehemaligen Postbüro, neu als Garni geführt, bietet grosszügige Einzel- und Doppelzimmer. Der grosse Saal in der Villa Post eignet sich hervorragend für Hochzeitsgesellschaften.

Hotel Villa Post
7552 Vulpera
Telefon: +41 (0)81 864 11 12
info@villa-post.ch
www.villa-post.ch

Golfrestaurant Vulpera

Das Golfrestaurant Vulpera heisst alle Gäste, ob Golfer, Biker oder Wanderer, herzlich willkommen. Die Karte verspricht internationale Menüs sowie regionale Spezialitäten. Zwischen Mai und Oktober ist das Golfrestaurant jeweils von Mittwoch bis Montag geöffnet und während den Monaten Juli und August täglich.

Golfrestaurant Vulpera
7552 Vulpera
Tel. +41 (0)81 864 96 90
info@vulperagolf.ch

Gasthaus Avrona

Das Gasthaus bietet 7 Doppelzimmer, wahlweise mit Halbpension. Auf Voranmeldung werden abends 3-Gänge-Menüs serviert. Im Winter ist das Gasthaus von 12.00 bis 16.00 Uhr offen. Im Sommer ist es für angemeldete Gruppen ab 12 Personen und für reservierte Wochenend-Brunchs geöffnet. Montag Ruhetag.

Gasthaus Avrona
7553 Tarasp
Tel. +41 (0)81 864 14 57
gasthaus@avrona.ch
www.avrona.ch

Tarasp-Vulpera in der Ferienregion Engadin Scuol, weiterführende Informationen

Saisonale Broschüre «Ausgewählte Ferientipps»

Die Broschüre «Ausgewählte Ferientipps» erscheint zweimal jährlich zur Winter- und Sommersaison und präsentiert eine Auswahl an Erlebnissen, die Ihnen in der Ferienregion Engadin Scuol zur Verfügung stehen. Die Broschüre finden Sie in den Gäste-Informationen sowie online unter www.engadin.com/ferientipps.



Basisbroschüre «Bellas vacanzas»

In der Broschüre «Bellas vacanzas» finden Sie Informationen zu den Basisangeboten der Ferienregion Scuol Samnaun Val Müstair, welche Sie auf eigene Faust besuchen können. UNESCO Welterben, Schweizer Nationalpark, Bogn Engiadina Scuol, romanische Sprache und Kultur sind nur einige Beispiele.



Sommerkarte

Neben einem geografischen Überblick bietet die Sommerkarte der Ferienregion Engadin Scuol Informationen zu Wander- und Bike-routen, Feuerstellen, Spielplätzen, Spazierwegen und Sehenswürdigkeiten.



Winterkarte/Loipenkarte

Die Winterkarte beinhaltet Informationen und Vorschläge zum Winterwandern, Schlitteln, Schneeschuhlaufen, Eislaufen, Eisstock-schiessen, Curling und Airboarden. Detaillierte Informationen rund um das Langlauf-Angebot finden Sie auf der separaten Loipenkarte.



ALLEGRA – Das Informations- und Veranstaltungsmagazin

Mit «allegra» begrüßen sich die Romanen. ALLEGRA ist aber auch das Informations- und Veranstaltungsmagazin für Einheimische und Gäste der Regionen Unterengadin, Samnaun, Val Müstair und Zernez. Das Magazin erscheint 14 Mal mit einer Gesamtauflage von 150 000 Exemplaren pro Jahr.



Internetseite Scuol Samnaun Val Müstair

Die drei Regionen Samnaun, Val Müstair und Engadin Scuol haben sich per 1. Januar 2011 zur Destination zusammengeschlossen. Auf der Internetseite www.engadin.com finden Sie weiterführende Informationen zur Gestaltung Ihrer Ferien in der Nationalparkregion.



Scuol Samnaun Val Müstair



Die Büvetta Tarasp steht in Nairs am «Nabel» des Unterengadiner Kurtourismus.

Gäste-Info Tarasp-Vulpera
CH-7553 Tarasp
Tel. +41 (0)81 861 88 33
tarasp-vulpera@engadin.com
www.tarasp.ch
www.vulpera.ch
www.engadin.com

